



Eritrea



31.03. 2018

Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien -

2. Jahrgang / Nr. 3

Entmystifizierung Eritreas: Auf dem Boden der Realität, Bergbau und Menschenrechte

PRESSEMITTEILUNG



Das Bild von Eritrea zu entmystifizieren, indem seine Realität vor Ort und sein Entwicklungsansatz, der sich auf die Menschen konzentriert, verstanden wurde, war das Thema der von der Ständigen Vertretung Eritreas bei den Vereinten Nationen in Genf in Zusammenarbeit mit Nevsun Resources Limited, Bisha Mining Share Company und Danakali Limited organisierte Nebenveranstaltung, die am 8. März 2018 stattfand.

Den Vorsitz führte Botschafter Tesfamicael Gerahtu, Leiter der eritreischen Delegation auf der 37. Tagung des Menschenrechtsrats in Genf.

Die beiden Hauptreferenten waren Herr Todd Romaine, Vizepräsident für soziale Verantwortung von Unternehmen bei Nevsun

Resources und Herr Seamus Cornelius, nicht-exekutiver Vorsitzender bei Danakali Limited.



Herausgeber:

**Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien -**

Stavangerstr. 18

10439 Berlin

Tel: 030-44 67 46 19

E-Mail: botschafteripublicdiplomacy@t-online.de

Zu den Teilnehmern gehörten auch John Weakliam von der Irland-Eritrea-

Entwicklungspartnerschaft und Adem Osman, Erster Sekretär der Ständigen Vertretung Eritreas bei den Vereinten Nationen in Genf.

In den vergangenen fünfzehn Jahren sah sich das Land am Horn von Afrika mit der Verbreitung eines in den Medien dargestellten Bildes konfrontiert, das wenig Raum für eine ausgewogenere Perspektive lässt. Die anhaltende öffentliche Meinung zu Eritrea sollte näher erläutert und hinterfragt und der Grundstein für einen konstruktiveren Ansatz des Engagements gelegt werden; die Nebenveranstaltung wurde im Einklang mit der 37. Tagung des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen in Genf organisiert, an der derzeit Eritrea teilnimmt.

Die Regierung von Eritrea setzt sich weiterhin mit der allgemeinen regelmäßigen Überprüfung (UPR) auseinander und zeigt ihr Engagement durch Dialog und Diskussion über die verschiedenen Empfehlungen der UN-Mitgliedsstaaten zu Menschenrechten. Die Veranstaltung zum Thema Menschenrechte und Bergbau in Eritrea fand daher zu einem wichtigen Zeitpunkt statt. Die Sitzung befasste sich mit den Rechten und Pflichten der Bergbauunternehmen hinsichtlich der sozialen Lizenz für den Betrieb in Eritrea und der Erfahrung dieser Unternehmen in der Zusammenarbeit mit der Regierung Eritreas bei Joint-Venture-Initiativen.

Die Organisierung dieses Side Events war eine Gelegenheit, die Öffentlichkeit über die Verbindung zwischen Menschenrechten und Bergbau zu informieren. Tatsächlich stand der Bergbausektor in Eritrea im Mittelpunkt der Menschenrechtsgespräche, in denen verschiedene Anschuldigungen wegen Verletzung der Menschenrechte in Bezug auf die angebliche Beschäftigung von Bediensteten des nationalen Dienstes erhoben wurden. Der Vorwurf wurde von Nevsun Resources und Bisha Mining Share Company zurückgewiesen. In den vergangenen Jahren waren Versuche,

ausländische Firmen zu boykottieren, sich mit der eritreischen Regierung durch die Verwendung der Menschenrechts-Charta in Verbindung zu setzen, eine Herausforderung, die jedoch scheiterten. In Wirklichkeit ist der Bergbausektor in Eritrea ein vielversprechender und boomender Sektor, der zur wirtschaftlichen Entwicklung beiträgt.

Das Motto ist zu gewährleisten, dass dieser Sektor der Aktivitäten, der in vielen Teilen der Welt oft negativ dargestellt wird, eine andere und positive Geschichte in Eritrea umfasst. Trotz des hohen Mineralreichtums im Land - Gold, Kupfer, Kali, Zink, Öl, Erdgas, Zement, Gips, Granit, Marmor, Keramik, Kalkstein und Eisenerz - wurde diesem Sektor keine Priorität eingeräumt, um jegliche Symptome des Ressourcenfluches, ungleicher Wohlstand oder Raubbau zu Umweltzerstörung auf Kosten der Menschen führen, zu vermeiden. Stattdessen ist es eine schrittweise Entwicklung, in der ausländische Unternehmen unter strengen Investitionsbedingungen willkommen geheißen werden, einschließlich der Förderung lokaler Beschäftigung, Ausbildung und eines Joint Ventures mit nationalen Unternehmen wie der Eritrean National Mining Company (ENAMCO). Daher müssen lokale Gemeinden während des gesamten Prozesses von der Prospektion, Exploration bis zur tatsächlichen Produktion obligatorisch integriert werden.

Die Realität der Geschäftstätigkeit in Eritrea wurde von den Rednern hervorgehoben, die dem Publikum erklärten, dass der Bergbau für die wirtschaftlichen und selbstbestimmten Bestrebungen des Landes wichtig ist, "indem er sicherstellt, dass jedes Unternehmen dem Impact Review Committee der Regierung von Eritrea folgt, um zu sichern, dass alle Unternehmen, die in Eritrea tätig sein möchten, einen hohen Standard operativer Governance als zwingende Voraussetzung halten", bekräftigte Botschafter Gerahtu.

Dementsprechend konzentriert sich die Regierung Eritreas auf einen nachhaltigen

Bergbausektor, von dem die Menschen profitieren. Diese auf den Menschenansatz gestützte Entwicklung ist im Kern der Eritrea-Politik erst möglich durch die Förderung eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Bergbaus. Dementsprechend kann Eritrea ein Gemeinschaftsunternehmen von 40/60 zwischen ENAMCO und Nevsun Resources Limited, ein 50%iges Eigentum zwischen der Colluli Mining Share Company (CMSC) und Danakali Limited und in ähnlicher Weise ein 50/50-Anteil zwischen ENAMCO und Zara Mining Company unterhalten.

Während der Veranstaltung wurden Fragen zur Geschäftstätigkeit in Eritrea gestellt. Die Vertreter der Bergbauunternehmen erklärten, dass es keine Korruptionserfahrung und eine stabile Arbeitsbeziehung mit der Regierung gebe. Der Botschafter zitierte auch die ehemalige UN-Resident / Humanitäre Koordinatorin in Eritrea, Frau Christine N. Umutoni, dass "die eritreische Regierung Gelder in einer effizienten und nicht korrupten Art und Weise verwendet".

Der vorbildliche Betrieb der Mine Bisha und seine sichere Arbeitsumgebung haben im Bergbau hohe Standards gesetzt.

Herr Romaine von Nevsun erklärte, dass sein Unternehmen ein hervorragendes Modell und eine optimale Vorlage für beste Anwendungen (Best Practices) erstellt habe, das andere Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Regierung verfolgen und weiterentwickeln könnten. Neben der guten Arbeitsumgebung war es für die Schaffung von effektivem Humankapital eine wichtige Voraussetzung, dass die lokalen Gemeinschaften von diesem Geschäft profitieren. Um dies zu erreichen, wird die Einstellung vor Ort bevorzugt, so dass die Quote eritreischer Mitarbeiter aus der Umgebung mehr als 90% beträgt. Die lokalen Gemeinschaften, die in der Region leben, erhalten neben der Möglichkeit der Ausbildung

und Aufwertung von Stellen zusätzliche Prioritäten.

Das robuste Umweltschutzprogramm ist auch eine der Voraussetzungen, damit Unternehmen ihre Betriebslizenz erwerben können. Ähnliche Regelungen gelten auch für die Sicherheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Wenn beispielsweise ein Teil des Dorfgrundstücks unter die Explorationsstandorte fällt, werden Entschädigungen oder landwirtschaftliche Unterstützung einschließlich Maschinen und / oder Schulungen in arbeitsintensiver Produktion bereitgestellt. Infolgedessen konkurrieren lokale Angestellte hoch, um die Chance zu erhalten, für Firmen zu arbeiten, da die Gehaltsskala höher als der nationale Durchschnitt ist.

NGOs, die bei der Nebenveranstaltung anwesend waren, haben die Probleme im Zusammenhang mit der Untersuchungskommission (COI) angesprochen und gefragt, warum die Regierung sich weigere, ihre Türen zu öffnen, und mit Reputationsrisiken auf das Bedenken von Unternehmen reagiere. Der Botschafter erklärte, dass diese Einrichtungen mit spezifischen Agenden nicht von einem Besuch des Landes profitieren würden, da es bereits klare schriftliche Mandate gibt, die ihre Einsatzbedingungen diktieren. Die Unternehmen reagierten auf die Reputationsbedenken, in Eritrea zu operieren, in dem sie weiterhin strikte Einhaltung der Gesetze sowohl des Gastlandes als auch des Landes und der internationalen Gesetze sicherstellen würden.

Die Podiumsdiskussion endete damit, dass das Motto eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Bergbaus verstärkt wurde, der auf gegenseitigem Respekt und Zusammenarbeit mit den Entwicklungsprioritäten der Regierung Eritreas beruht.

Botschafter Gerahu seinerseits lud das Publikum ein, selbst zu sehen, anstatt gezielten Kampagnen gegen Eritrea zu glauben, die weder die Geschichte Eritreas noch die seit 2009 verhängten Verstöße und Sanktionen

berücksichtigen. Trotz der anhaltenden externen Herausforderungen setzt das Land weiterhin den Schwerpunkt auf eine Entwicklung, die das junge Humankapital als Schlüssel zum Aufbau

einer friedlichen und wohlhabenden Gesellschaft einbezieht.

Genf, 8. März 2018,
Ständige Vertretung des Staates Eritrea
bei den Vereinten Nationen in Genf

Der Internationale Frauentag wurde mit Begeisterung gefeiert



Asmara, 10. März 2018 –Der 8. März, der Internationale Frauentag, wurde landesweit mit verschiedenen Aktivitäten unter dem Thema "Empowerment von Frauen - Auftakt für die Gleichstellung" begangen.

In einer Erklärung, die die Bedeutung des Ereignisses im Kampf für die Emanzipation der Frauen hervorhob, unterstrich die Nationale Union der Eritreischen Frauen (NUEW) ihre erneute Verpflichtung, die erforderlichen Anstrengungen für die Entwicklung der Frauen zu unternehmen.

Mit dem Hinweis darauf, dass die Eritreische Volksbefreiungsfront (EPLF) schon zu Beginn

des Kampfes die Gleichstellung der Geschlechter zu den obersten Säulen des Unabhängigkeitskampfes gemacht hatte, unterstrich die Erklärung, dass die bisherigen Errungenschaften nicht leicht zu bewerten sind.

Abschließend forderte die Erklärung eritreische Frauen auf, im Bildungsbereich nach noch größeren Leistungen zu streben und damit eine wichtige Rolle bei der Konsolidierung der Entwicklungsprogramme zu spielen.

Im Zusammenhang mit dem 8. März, dem Internationalen Frauentag, wurden verschiedene Aktivitäten in den Regionen Zentral, Gasch Birka, Anseba und Süd unter dem Thema

"Empowerment von Frauen - Auftakt für die Gleichstellung" durchgeführt.

Auf den Seminaren, die vom 1. bis 6. März in der Region Zentral abgehalten wurden, gab Frau Senait Lijam eine Einführung in die Internationale Konvention, abgekürzt „Frauenkonvention“ oder **CEDAW** (*Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women*), die alle Formen der Diskriminierung von Frauen verbietet und die Beteiligung von Frauen in allen Bereichen befürwortet.

Frau Lewhat Arefaine vom Justizministerium forderte ihrerseits Frauen auf, ihr Verständnis von Recht zu verbessern, anstatt nur

Gerechtigkeit zu suchen, wenn sie Probleme haben.

Bei der Veranstaltung am 5. März in Geleb, Anseba, wurde die Bedeutung der Veranstaltung sowie die Rolle der Frauen in allen Bereichen erläutert. Der Gouverneur der Region Anseba, Herr Ali Mahmud, betonte auf der Veranstaltung die Heldentaten, die eritreische Frauen während des bewaffneten Kampfes für Unabhängigkeit und die Wahrung der nationalen Souveränität zeigten.

Ebenso feierten verschiedene Ortsgruppen der NUEW in Deutschland und weltweit den Internationalen Frauentag mit Begeisterung und vielfältigen Aktivitäten.

Rede von Frau Zaid Mesfin Generaldirektorin der Nationalen Union eritreischer Frauen während der 62. Sitzung der UN-Kommission für die Rechtsstellung der Frau New York, 14. März 2018



Frau Vorsitzende,

Im Namen der Regierung des Staates Eritrea freue ich mich, auf der 62. Tagung der Kommission über die Rechtsstellung der Frau

zum vorrangigen Thema "Herausforderungen und Chancen für die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rolle der Frauen und Mädchen auf dem Land" zu sprechen.

Ich möchte Ihnen und den Mitgliedern des Büros meine Anerkennung dafür aussprechen, dass sie die Geschäfte unserer Sitzung auf effektive und effiziente Weise geleitet haben.

Ich möchte allen Frauen, die sich für die Gleichstellung der Frauen einsetzen und kämpfen, Anerkennung zollen. Ich möchte auch den eritreischen Frauen für ihre enormen Opfer bei der Befreiung des Landes und der Emanzipation der Frauen Anerkennung zollen. Der Gesamtzustand der Frauen im heutigen Eritrea ist das Ergebnis der Bemühungen und

Investitionen, die während des Befreiungskampfes von allen Freiheitskämpfern gemacht wurden. Die geschlechtsspezifischen Ungleichheiten bestehen jedoch fort, und wir als Frauen und die Regierung sind entschlossen, die Hindernisse für die vollständige Verwirklichung der Geschlechtergleichstellung zu beseitigen.

Frau Vorsitzende,

Eritreas Maßnahmen zur Förderung der Rechte von Frauen orientieren sich an:

- Gewährleistung der Gleichberechtigung der Geschlechter und Frauenrechten in politischen, wirtschaftlichen und sozio-kulturellen Bereichen;
- Schutz der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen auf allen Ebenen;
- Sicherstellung der gleichen Bezahlung für den gleichen Job;
- Gewährleistung des gleichberechtigten Zugangs der Frauen zu Land;
- Gewährleistung von Gender-Mainstreaming in Fachministerien, Institutionen und Privatwirtschaft; und
- Stärkung der Nationalen Union der eritreischen Frauen (NUEW) als Maschinerie zur Förderung der Frauenrechte.

Um die bestehenden geschlechtsspezifischen Unterschiede zu identifizieren und einzugrenzen, hat die Regierung Eritreas gendersensible Politiken und Gesetze in allen Bereichen formuliert, wobei der NUEW als Hauptverantwortliche für Frauenfragen auf nationalen und internationalen Plattformen fungiert.

Frau Vorsitzende,

Eritrea ist Unterzeichner internationaler und regionaler Übereinkommen und Erklärungen wie der Konvention über die Rechte des Kindes, der Konvention zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau; und die Peking Erklärung und Aktionsplattform. Dementsprechend hat Eritrea seine Berichtspflichten erfüllt, indem es dem Ausschuss für die Beseitigung der Diskriminierung von Frauen im Jahr 2014 den vierten und fünften Bericht vorgelegt hat, und es hat auch Berichte über Peking +5 und Peking +20 vorgelegt, um die Fortschritte und Lücken seiner Bemühungen um die Umsetzung der 12 in der Aktionsplattform von Peking artikulierten Problembereiche zu teilen.

Der nationale Gender-Aktionsplan von Eritrea für die Jahre 2004-2008 und 2015-2019 bietet den Rahmen für die Gleichstellung von Männern und Frauen in allen Sektoren und ermöglicht es, den Fortschritt der Entwicklung eines Aktionsplans zur effektiven Planung, Umsetzung und Überwachung von Programmen und Projekten zur Stärkung der Stellung von Frauen zu messen. Einige Fachministerien, die in Absprache mit NUEW Initiativen ergriffen haben, haben klare und erreichbare Gender-Mainstreaming-Strategien (GMS) festgelegt.

Aufgrund der gemeinsamen Bemühungen und der Abstimmung mit den Partnern wurden bisher die folgenden Ergebnisse erzielt:-

- die Bereitstellung kostenloser und obligatorischer Grundbildung für alle aufrechtzuerhalten und alternative Wege für Kinder aus ländlichen Gemeinschaften zu schaffen, die im richtigen Alter nicht eingeschult wurden;
- Erhöhung der Anzahl weiblicher Teilnehmer an Schulen auf allen Ebenen, einschließlich des tertiären Bildungsbereiches;
- durch gezielte Entwicklungsprojekte den Status und die Lebensgrundlage ländlicher Frauen zu verändern;

- Entwicklung spezifischer gesundheitspolitischer Maßnahmen, die das Geschlechterproblem auf verschiedenen Ebenen der ländlichen Gemeinschaften berücksichtigen;
- Stärkung der Rolle der Medien zur Stärkung des Kampfes gegen Stereotypisierung, Heirat von Minderjährigen, Praktiken von weiblichen Genitalverstümmelung und Gewalt gegen Frauen;
- Ausweitung des Spar- und Mikrokreditprogramms (SMCP) im Rahmen des Ministeriums für nationale Entwicklung zur Unterstützung von Frauenhaushalten und Unternehmerinnen, um sich wirtschaftlich selbst zu versorgen
- Reaktivierung des Kreditprogramms der NUEW, das an fast 12.000 Begünstigte in vier Verwaltungsregionen des Landes Darlehen geben konnte;
- Unterstützung von Landwirtinnen mit landwirtschaftlichen Hilfsgütern wie Wasserpumpen zur Förderung der Bewässerungslandwirtschaft;
- Beseitigung von Hindernissen für Mädchen, die den Schulbesuch behindern, durch die Einführung des Projekts "Esel und Wasser", das hauptsächlich initiiert wurde, um die Ermüdung des Wasserholens in entlegenen Gebieten zu mildern, das eine tiefgreifenden Auswirkungen auf das Leben von Mädchen und Frauen in den letzten zehn Jahren hat.
- Aufbau von Partnerschaften auf multilateraler und bilateraler Ebene. Der Strategische Partnerschaftskooperationsrahmen (SPCF) zwischen Eritrea und den Vereinten Nationen zielt darauf ab, die Politiken zur Förderung von Frauen und zur Gleichstellung der Geschlechter in allen Projekten unter der Aufsicht des eritreischen Ministeriums für nationale Entwicklung zu integrieren. Und

- Erhöhung der Haushaltsmittel von Regierung und Partnern für den NUEW, die für die Förderung von Frauen und Gleichstellungsprogrammen eingesetzt werden.

Frau Vorsitzende,

Trotz der genannten Fortschritte und bedeutender Erfolge steht das Thema Gleichstellung noch vor einigen Herausforderungen. Zum Beispiel legen Artikel 581-329 des eritreischen Zivilgesetzbuches fest, dass das Mindestalter für die Heirat sowohl für Mädchen als auch für Jungen 18 Jahre beträgt. Eine frühe Heirat ist jedoch in den ländlichen Gebieten und unter weniger Gebildeten und solchen mit niedrigerem Einkommen nicht ungewöhnlich. In den ländlichen Gebieten betonen Familien die körperliche Reife und den Beginn der Menstruation als Schlüsselindikatoren für die Eignung für die Ehe. Darüber hinaus gibt es zwar engagierte junge Frauen, die in allen Regierungs- und Verwaltungsebenen berufstätig sind, trotzdem ist die Förderung und Stärkung leistungsfähigerer Frauen nicht nur für die Verbesserung von Frauen und Mädchen von entscheidender Bedeutung, sondern auch für den gesamtgesellschaftlichen Fortschritt.

Frau Vorsitzende,

Lassen Sie uns gemeinsam alle Hindernisse beseitigen, denen unsere ländlichen Gemeinschaften ausgesetzt sind, und gestatten Sie mir, Frau Vorsitzende, zum Abschluss meiner Ausführungen die besten Wünsche meiner Delegation zum erfolgreichen Abschluss der 62. Tagung der UN-Kommission für die Rechtsstellung der Frau zum Ausdruck zu bringen.

Danke!

Eritrea: Auf dem Weg zur Gleichstellung der Geschlechter

Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen und die Diskriminierung von Frauen sind auf der ganzen Welt eine historische Realität. Um diese sozialen Missstände zu korrigieren, wurden Initiativen zur Erhöhung der wirtschaftlichen, politischen, sozialen und Bildungsstärke von Frauen durchgeführt. Wenn wir auf die eritreische Gesellschaft zurückblicken, so finden wir aufgrund der Beschränkung, Frauen in einer patriarchalischen Gesellschaft zu sein, traditionell, dass sehr wenige Frauen aktiv wurden. Frauen haben ihre Stimme in der Familie und in der Gesellschaft nicht erhöht. Aber diese schädliche traditionelle Haltung wurde während des eritreischen Unabhängigkeitskampfes verändert.



Eritreische Frauen nahmen am nationalen Befreiungskampf teil, und sie änderten die unterwürfigen Rollen dahingehend, dass sie tatsächlich in physische Kämpfe verwickelt waren. Die Geschichte sagt uns, dass Frauen mehr als 30% der EPLF ausmachten. Die EPLF war der festen Meinung, dass die Emanzipation der Frauen nicht von der Emanzipation der gesamten Gesellschaft getrennt gesehen werden könne. So wurde ihrer Beteiligung an der nationaldemokratischen Revolution große Bedeutung beigemessen. Im November 1979 hielten eritreische Frauen in Arag ihren ersten Kongress ab unter dem Motto "Emanzipation durch gleichberechtigte Teilnahme am Kampf" und "eine Revolution kann nicht ohne die bewusste Teilnahme der Frauen siegreich sein". Die National Union of Eritrean Women als nationale Organisation hat die Verantwortung dafür übernommen, eritreische Frauen zu mobilisieren, um am bewaffneten Kampf für die nationale Befreiung und für die Aufrechterhaltung von Unabhängigkeit und sozialer Gerechtigkeit teilzunehmen. Diese revolutionäre Erfahrung beeinflusste die Natur der neuen Regierung. Als sich die EPLF von einer Befreiungsbewegung in eine Regierung und eine breite politische Organisation verwandelte, änderte sie ihre Einstellung nicht.

Eine Überprüfung aller offiziellen Dokumente der EPLF und der Regierung von Eritrea bestätigt die überragende Rolle der Frauen bei der Befreiung und dem Aufbau der Nation. Die EPLF hat die Rechte der Frauen und ihre Teilnahme an ihrem politischen Programm berücksichtigt und sich intensiv darum bemüht, sie umzusetzen. Auf dem zweiten Kongress der EPLF hieß es: "Da die Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung Eritreas eine zwingende Aufgabe ist, muss der Beteiligung von Frauen, die die Hälfte unserer Gesellschaft ausmachen, große Aufmerksamkeit geschenkt werden" (1987: 38). Artikel 4 des Nationalen demokratischen Programms der EPLF gewährt soziale Rechte vieler Gruppen einschließlich Frauen. Ziel des Programms ist es, wie in der Frauenrechte-Sektion dargestellt, "Frauen volle Rechte und Gleichheit mit Männern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie gleiche Bezahlung für ähnliche Arbeit zu garantieren" (Ebenda 124). Die EPLF hat soziale Gesetze eingeführt, Institutionen gebildet und greifbare Ergebnisse erzielt, die die Aufgabe weiter vereinfacht haben.

Die Nationale Charta von Eritrea, die auf dem dritten Kongress der EPLF im Jahr 1994 veröffentlicht wurde, hat auch den Grundsatz der Nichtdiskriminierung aufgrund des Geschlechts verankert und fordert den Staat auf, positive Maßnahmen zu ergreifen. In der Nationalen Charta von Eritrea finden wir eine anhaltende Entschlossenheit: "Wir streben danach, Eritrea zu einem Land der Gerechtigkeit und Gleichheit zu machen, in dem Würde und grundlegende Menschenrechte geachtet werden. In Eritrea müssen die sozialen Rechte der Frauen ... respektiert werden. "Die Nationale Charta von Eritrea hat das Problem der Frauen als ein großes soziales Problem behandelt und behauptet, dass eine Gesellschaft, die die Rechte und Gleichheit von Frauen nicht respektiert, keine wirklich befreite Gesellschaft sein kann“.

Damit eritreische Frauen ihren Weg fortsetzen können, den sie während der Revolution begonnen haben, müssen ihnen Bildung, Ausbildung und Gesundheitsvorsorge zugänglich sein. Um wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit zu erzielen, sollten wir eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in allen Bereichen gewährleisten. Eritrea hat in Anerkennung der Tatsache, dass nachhaltige Entwicklung nicht ohne die vollständige und gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen auf allen Bildungsebenen erreicht werden kann, eine Gleichstellungspolitik und -strategie ausgearbeitet. Die Bildungspolitik der Regierung ist darauf ausgerichtet, frühere Fehler zu beheben. Insbesondere die Ausbildung von Mädchen und Frauen galt als eine der wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Transformation der Gesellschaft. Die nationale Bildungspolitik von Eritrea wirkt auch auf die Beseitigung der Geschlechterdisparität auf allen Ebenen des Bildungssystems hin. Eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung kann nicht ohne die volle Beteiligung der Frauen, die die Hälfte der Bevölkerung ausmachen, realisiert werden. Daher ist der umfassende und gleichberechtigte Zugang von Mädchen zur Grund-, Sekundär- und Tertiärbildung eine der wichtigsten Bildungsaufgaben von Eritrea. Vor allem der Zugang von Mädchen und Frauen zu Bildung ist kein Privileg, sondern ein Grundrecht. Laut einem UN-Bericht aus dem Jahr 2013 gab es noch 757 Millionen Erwachsene, die nicht lesen und schreiben konnten, davon waren zwei Drittel Frauen. Diese unangenehme Tatsache der Diskriminierung und Entbehrung hat in Eritrea jedoch keinen Platz. In Eritrea "garantiert der Staat dieses Recht allen seinen Bürgern, unabhängig von Geschlecht und ethnischer Zugehörigkeit" (Ravinder 2005: 2).

Die Emanzipation der Frauen ist nur durch echte Beteiligung und Repräsentation in allen Bereichen der Gesellschaft gesichert. Frauen sind in der Politik weltweit weniger vertreten. Laut einem UN-Bericht stieg der Anteil der Frauen im Parlament im Jahr 2016 auf 23%. In unserem Fall machen Frauen 22,2% der Kabinettsmitglieder aus. Wir haben einen langen Weg vor uns, um die geschlechtsspezifischen Unterschiede zu beseitigen, die in sozialen, politischen, intellektuellen, kulturellen oder wirtschaftlichen Bereichen auftreten. Die Förderung der politischen Führung und Gleichstellung von Frauen ist eine Frage der Entwicklung, der Menschenrechte und einer moralischen Verpflichtung. Ein politisches System, in

dem die Hälfte der Bevölkerung nicht in vollem Umfang teilnimmt, beschränkt die Möglichkeiten für Frauen, zur nationalen Entwicklung beizutragen und von ihr zu profitieren. Obwohl die Beteiligung von Frauen am Gemeindericht und an der lokalen Verwaltung einen phänomenalen Anstieg verzeichnet hat, bleibt die politische Beteiligung von Frauen noch immer im Vergleich zu Männern zurück.

Traditionell tritt das Problem in der Politik sowohl als praktische als auch als akademische Disziplin auf. Normalerweise wird Politik als ein für Männer reserviertes Gebiet angesehen. Wenn Politik als Disziplin und Praxis betrachtet wird, verstärken sie sich gegenseitig. Heute sind mehr Frauen in der Abteilung für Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen (PSIR) an der Hochschule für Kunst und Sozialwissenschaften in Adi Keih immatrikuliert. Die Daten belegen derzeit, dass 51% der in der Abteilung eingeschriebenen Studenten weiblich sind. Diese würde bedeuten, dass die Zahl der Frauen, die einen Abschluss in PSIR erwerben, der von Männern entspricht. Darüber hinaus gibt es einen weiteren Bereich der Kontinuität, der die Möglichkeit der Beteiligung von Frauen an nationalen Themen - dem nationalen Dienst - erweitert. In Eritrea ist der nationale Dienst für alle jungen Männer und Frauen gleichermaßen erforderlich.

Ein weiterer Bereich, der bei der Emanzipation der Frauen berücksichtigt werden muss, ist die Verfügbarkeit von legalem Schutz. Gewalt gegen Frauen oder die Androhung von Gewalt in der privaten und öffentlichen Sphäre sind nach wie vor Schlüsselfaktoren für die Beteiligung von Frauen an der nationalen Entwicklung. Es ist bekannt, dass die Verletzlichkeit von Frauen und Mädchen während Konflikten akut zunimmt. Ihre geschlechtsspezifischen Rollen verhindern ihre Flucht vor der Gefahr. Dank des herrschenden Friedens und der Stabilität, gehören eritreische Frauen zu den am freisten lebenden Wesen in einer turbulenten Region und auf einem Kontinent. Weltweit sind Frauen Opfer sexueller Gewalt. Bewaffnete Gruppen nutzen sexuelle Gewalt zunehmend als Kriegswaffe. Im Gegensatz zu den anarchistischen und widerspenstigen Armeen, die in vielen Ländern zu finden sind, gilt die eritreische Armee, die für ihre Disziplin bekannt ist, als Beschützer des Volkes. Heute sind Vergewaltigungen und sexuelle Übergriffe alltägliche Ereignisse in der Welt. In vielen Ländern gibt es Gesetze, die es dem Täter erlauben, frei zu gehen, wenn er eine Form der "Einigung" erreicht, einschließlich der Heirat des Opfers. In Eritrea gehört Vergewaltigung zu den höchsten strafbaren Verbrechen und wurde in der Rechtsordnung eindeutig dargestellt. Zum Beispiel ordnet Artikel 108 über Verbrechen gegen die Menschlichkeit unter anderen Dingen Vergewaltigung als Verbrechen gegen die Menschlichkeit ein.

Artikel 307 (1) bestimmt, dass "eine Person, die einen sexuellen Angriff gegen eine andere Person begeht ... sich einer Vergewaltigung schuldig macht ..., die mit einer definitiven Freiheitsstrafe von mindestens 7 Jahren und höchstens 10 Jahren bestraft werden kann."

Die Rolle der Frauen bei der Armutsbekämpfung wurde auch anderswo gewürdigt. Frauen sind besonders stark von Armut betroffen. Bei Armut geht es nicht nur um monetären Mangel, sondern auch um soziale Armut. Armut ist ein komplexes, facettenreiches Phänomen mit kulturellen, wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Faktoren. Geschlechterungleichheit ist eine Ursache von Armut. Bemühungen zur Bekämpfung der Armut können ohne die Berücksichtigung der Geschlechtergleichheit keine Früchte tragen. In Eritrea haben Frauen breiten Zugang zu Finanzdienstleistungen durch spezialisierte Mikrofinanzinstitutionen.

Im Allgemeinen hängt die Verringerung der Armut nicht nur von der Wirtschaftspolitik ab, sondern auch von einer Sozialpolitik, die eine nachhaltige menschliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit

gewährleisten kann. Eritreas Gesetze garantieren das Eigentum und das Erbrecht von Frauen und Mädchen und die Beseitigung geschlechtsspezifischer Ungleichheiten in der Beschäftigung. In Eritrea gibt es keine einzige Position, die von Frauen nicht erreicht werden kann. Frauen haben jetzt das legale Recht, Land zu besitzen und zu erben, und Männer und Frauen haben die gleichen Rechte innerhalb der Familie. Der gleichberechtigte Zugang zu und die Kontrolle über wirtschaftliche Ressourcen und Möglichkeiten, Bildung und Ausbildung, sozialer und rechtlicher Schutz, Freiheit von Gewalt und andere Maßnahmen haben eritreische Frauen ermutigt, motiviert und unabhängig zu sein. Heute werden kulturelle Faktoren, die die Rechte der Frauen und ihr Engagement in der Produktion einschränken, durch umfassende positive Maßnahmen der Regierung geschwächt. Frauen zu unterstützen, zu erziehen und zu behandeln ist das bewährte Mittel, um Armut zu lindern.

Ziel 5 der Sustainable Development Goals zielt darauf ab, "die Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen und alle Frauen und Mädchen zu stärken." Die Regierung von Eritrea arbeitet unermüdlich daran, Frauen und Mädchen zu befähigen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Alle Formen von Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen sind praktisch ausgeschlossen, und Frauen genießen eine gleichberechtigte Partizipation in der Gesellschaft. So wie die eritreische Revolution ohne die heroische Teilnahme der Frauen nicht erfolgreich gewesen wäre, ist es ohne die volle und bewusste Teilnahme der Frauen unmöglich, Eritrea in eine wohlhabende Nation zu verwandeln. Während des Kampfes verwandelte die EPLF eritreische Frauen in furchtbare Kämpfer, und jetzt arbeitet das Land daran, eritreische Frauen zu unterstützen und ihnen zu ermöglichen, die nationale Entwicklung Eritreas zu fördern.

"Eritreische Frauen haben im Befreiungskampf durch ihre beispiellose Rolle und ihren Heldenmut ihre Standhaftigkeit bewiesen. Ihre hart erkämpften Errungenschaften werden im unabhängigen Eritrea durch eine Reihe sinnvoller Politik und Maßnahmen gestärkt und erweitert. "

Die Internationale Tourismusbörse



Asmara, 15. März 2018 - Eritrea nahm vom 7. bis 11. März an der 53. Internationalen Tourismusbörse in Berlin teil.

Im Pavillon organisierte Eritrea eine Bilderausstellung, die den Prozess zur Einschreibung von Asmara in die Weltkulturerbeliste sowie die touristischen Ressourcen des Landes darstellte.

Insgesamt hatten 10.000 Aussteller aus 186 Ländern ihre Angebote präsentiert. Der Infostand Eritreas wurde am Mittwoch, den 07.03.2018, von Herrn Yohannes Woldu, Chargé d'Affaires der eritreischen Botschaft in Deutschland eröffnet. Diesjähriger Leitsatz der Eritreischen Stand war „Asmara: die modernste Hauptstadt Afrikas“. Eritreas Infostand wurde von vielen Besuchern besucht und man konnte beobachten, dass das Interesse an Eritrea als Urlaubsort zugenommen hat. Insgesamt, nach der Mitteilung der Messegesellschaft, „steuert die internationale Reiseindustrie auf ein glänzendes Rekordjahr zu“.

Eritrea-Finnland: Zusammenarbeit im Hochschulbereich



Asmara, 14. März 2018 - Eritrea und Finnland veranstalteten ein Seminar über den Fortschritt der Zusammenarbeit im Hochschulbereich. Das Seminar fand am 12. März im Asmara Palace Hotel statt.

Bildungsminister Semere Russom sagte bei dieser Gelegenheit, dass das Seminar die eingesetzten Unternehmen, die aufgebauten Kapazitäten, die gewonnenen Erfahrungen und die gelernten Lektionen, die die kollektiven Verpflichtungen für die erfolgreiche Umsetzung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern im Bildungssektor, die im Jahr 2015 initiiert wurden, hervorhebt,.

Der Exekutivdirektor des Nationalen Hochschul- und Forschungsinstituts, Dr. Haile Mihtsun, sagte, dass der Erfolg der Zusammenarbeit unter anderem auf den soliden Grundlagen, auf denen aufgebaut wurde, und auf gegenseitigem Respekt, gutem Verständnis, Vertrauen, Flexibilität, effektive Kommunikation, die während der gesamten Umsetzung zwischen den Parteien herrschte, zurückzuführen ist. Dr. Haile wies auch darauf hin, dass die Kooperation einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Bildung in den Eritreischen Hochschulen leisten wird.

Herr Pekka Haavisto, Mitglied des finnischen Parlaments, äußerte sich zum Ergebnis der Zusammenarbeit mit Eritrea und sagte, dass die Zusammenarbeit hauptsächlich die Politik der Regierung von Eritrea unterstützt, die sich eifrig für die Entwicklung ihrer Humanressourcen einsetzt.

Botschafterin Tarja Fernandez vom finnischen Außenministerium sagte, dass “der gegenseitige Besuch hoher Funktionäre und Studenten die wachsende Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern bestätigt“.

Auf der Veranstaltung wurden Präsentationen zur Umsetzung der Projekte und deren Fortschritt gehalten.

Ausbau der Transportnachfrage

Asmara, 14. März 2018 - Der Minister für Verkehr und Kommunikation, Herr Tesfaselasie Berhane, sagte, dass Investitionen und praktische Umsetzung auf der Grundlage von Forschung durchgeführt werden, um die Transportnachfrage der Öffentlichkeit zu erfüllen.

Mit der sozioökonomischen Entwicklung wird erwartet, dass die Nachfrage nach Transport und Kommunikation wächst, sagte Minister Tesfaselasie, und dass die Regierung von Eritrea, als Teil ihrer Politik zur Gewährleistung sozialer Gerechtigkeit, riesige Investitionen zur Erweiterung des Sektors tätigt.

Unter Hinweis darauf, dass die Anzahl der Transportbegünstigten von 10 Millionen im Jahr 1993 auf 92,4 Millionen gestiegen ist, was wiederum auf die gestiegene Zahl der Transportwege von 26 auf 294 zurückzuführen ist.

Minister Tesfaselasie wiederholte, dass 1890 Dörfer Nutznießer des Transportdienstes

geworden sind, was ein Anstieg von etwa 85% bedeutet.

In Bezug auf den Kommunikationssektor sagte Minister Tesfaselasie, dass zwischen 2001 und 2018 lobenswerte Entwicklungen bei der Einführung und dem Ausbau von Festnetzen und Mobiltelefonen sowie von Internet und Postdiensten erzielt worden sind und dies eine positive Veränderungen in der sozioökonomischen Entwicklung der Gesellschaft bewirkt hat. Er sagte auch, dass die Erweiterung mit steigender Nachfrage der Öffentlichkeit zunehmen wird.

Minister Tesfaselasie wies darauf hin, dass starke Anstrengungen unternommen werden, um den See- und Luftverkehr zu entwickeln, Flughäfen zu bauen, den Luftverkehrsdienst in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fluggesellschaften auszubauen sowie Häfen zu erweitern und zu renovieren.

Seminar über Bildungswesen

Asmara, 14. März 2018 - Der Eritreische Lehrerverband veranstaltete am 12. März ein Seminar, um die Mitglieder für die aktuelle Bildungssituation zu sensibilisieren und Erfahrungen aus verschiedenen Ländern über den Bildungsfortschritt, mögliche Herausforderungen und ihre Lösungen zu sammeln und um das gemeinsame Verständnis für den Umgang mit Schülern zu fördern.

Herr Musa Naib, Direktor General der Allgemeinen Bildung, sprach ausführlich auf der Veranstaltung, über die Erfahrungen anderer

Länder im Bildungswesen, einschließlich der von Finnland, Korea, Polen, den USA, Senegal und Hongkong.

Herr Musa deutete darauf hin, dass das Schulsystem eines bestimmten Landes die Widerspiegelung dieser Gesellschaft ist, und forderte, die Erfahrung des Bildungssystems anderer Länder mit der Kultur und der Tradition des Landes in Einklang zu bringen.

Herr Musa wiederholte, dass Eltern und die Gesellschaft eine bedeutende Rolle bei der Entwicklung der Bildung eines Landes spielen.

Herr Simon Mehari, der Vorsitzende des Vereins, sagte, dass „ein Lehrer eine bedeutende

Rolle bei der Umwandlung der Gesellschaft spielt, und dass der Verband kontinuierliche Sensibilisierungsseminare organisiert“.

Der Eritreanische Lehrerverband, der 1959 gegründet wurde, hat 17 Tausend Mitglieder.



Die Zahl der schwangeren Frauen, die in Gesundheitseinrichtungen entbinden, steigt

Massawa, 15. März 2018 - Die in der Subzone Foro durchgeführten nachhaltigen Sensibilisierungsprogramme haben laut Berichten eine Zunahme von Schwangeren, die in Gesundheitseinrichtungen entbinden, verzeichnet.

Der Leiter der Gesundheitseinrichtungen in der Subzone, Herr Merhawi Hadgu, erklärte, dass es in der Foro-Subzone vier Gesundheitszentren gibt. Die Geburtenrate in den Zentren ist gegenüber dem Vorjahr um 16% gestiegen, und die Impfquote für Kinder erreichte 75%.

Herr Merhawi sagte auch, dass nachhaltige kommunale Umweltschutzkampagnen durchgeführt wurden und dass die Verbreitung von übertragbaren Krankheiten in der Subzone abgenommen hat.

In der Foro-Subzone gibt es ein Gesundheitszentrum und drei Gesundheitsstationen.

Kindergärten in Halibet- und Hazhaz-Hospital eingerichtet

Asmara, 08. März 2018 - Um das Arbeitsklima für weibliche Angestellte zu verbessern, haben die Krankenhäuser Halibet und Hazhaz jeweils einen Kindergarten eingerichtet.

Die Leiter des Gesundheitsministeriums, die an der Einweihungszeremonie der Kindergärten teilnahmen, deuteten an, dass die Frauen, die im Krankenhaus arbeiten, gezwungen sind, ihre Kinder zu ihrem Arbeitsplatz mitzubringen und dass sie sich durch die Einrichtung des Kindergartens voll auf ihre Arbeit konzentrieren können.



Die Direktoren der beiden Krankenhäuser, Dr. Yosief Yohannes und Dr. Neguse Gebremeskel, gaben an, dass die ärztliche Tätigkeit eine kontinuierliche Selbstentwicklung erfordert und dass körperliche und geistige Stabilität am Arbeitsplatz grundlegend ist und die Einrichtung der Kindergärten einen wesentlichen Beitrag zu diesem Ziel leisten wird.

Fr. Elilta Abraham, die Leiterin der Abteilung der Nationalen Union eritreischer Frauen im Gesundheitsministerium, sagte ihrerseits, dass die Frauen, die in den Krankenhäusern arbeiteten, Schwierigkeiten hatten, ihre doppelte Verantwortung für die Arbeit im Krankenhaus und die Erziehung ihrer Kinder zu übernehmen und rief die anderen Krankenhäuser dazu auf, dem Beispiel vom Halibet- und Hazhaz-Hospital zu folgen.

Mikrokredit- und Sparprogramm: Fünfjähriger strategischer Plan

Asmara, 3. März 2018 - Das Mikrokredit- und Sparprogramm mit dem Ziel, den Service zu erweitern und die Kunden zufrieden zu stellen, arbeitet mit der Ausarbeitung eines strategischen Fünfjahresplans. Der Bericht wurde im Rahmen eines in Mendefera durchgeführten Aktivitätsbewertungsmeetings erstellt.

Mit dem Hinweis, dass das Mikrokredit- und Sparprogramm sowohl die Deckung als auch die finanzielle Kapazität erweitert, sagte der stellvertretende Leiter des Programms, Tafla Asmerom, dass das Programm wesentlich zur

Verbesserung der Lebensbedingungen der Bürger beiträgt.

Berichten zufolge wurden im vergangenen Jahr 29 weitere Dorfbanken landesweit gegründet, 124 Millionen Nakfa an Kunden ausgezahlt und es wurden von den Begünstigten über 149 Millionen Nakfa zurückgezahlt.

Das Mikrokredit- und Sparprogramm wurde 1996 ins Leben gerufen und umfasst 664 Dorfbanken.

Azel- Pharmazeutisches Unternehmen

Keren, 11. März 2018 - Die Azel, ein pharmazeutisches Unternehmen, das vor 10 Jahren in Keren gegründet wurde, deckt 40 Prozent des Medikamentenbedarfs des Landes, erklärte Misgina Tekleab, Manager des Unternehmens.

Herr Misgina gab auch an, dass das Unternehmen, wenn es voll einsatzfähig ist, 60% der inländischen Medizinnachfrage befriedigen kann.

In seinem Bericht an Erina wies Misgina darauf hin, dass die Medizinproduktion in Eritrea schon während des bewaffneten Befreiungskampfes begann und dass die eritreische Regierung nach der Unabhängigkeit 2003 in Zusammenarbeit mit der jordanischen Medizinfabrik, die Azel Pharmazeutische Fabrik gründete und das Ergebnis lobenswert ist.

Herr Misgina erklärte, dass die objektive und wichtige Bedeutung der Herstellung von Arzneimitteln in einem Land darin bestehe, die Nachfrage auf dem Inlandsmarkt von einem näheren Ort aus zu decken, Medikamente zu einem fairen Preis anzubieten und die Einfuhr minderwertiger und gefälschter Medikamente in das Land zu verhindern und gleichzeitig zur wirtschaftlichen und industriellen Kapazität des Landes beizutragen.



Mit dem Hinweis, dass die Azel Pharmaceutical Share Company ungefähr 50 Arten von Medikamenten produziert, die in Eritrea von vorrangiger Bedeutung sind, erklärte Misgina, dass das Unternehmen daran arbeite, das Angebot an Medikamenten zu erweitern und die Qualität der Medikamente in Zusammenarbeit mit ausländischen Herstellern zu verbessern, sowie die Quantität und Qualität der Produktion für den Export zu gewährleisten.

Azel, das zu 58% ausstaatlicher Beteiligung und zu 42% aus der jordanischen Medizinfabrik besteht, trägt seinen Teil dazu bei, die öffentliche Gesundheit sicherzustellen und Medikamente zu fairen Preisen anzubieten.

BANATOM: Bemühung, den lokalen Markt zu befriedigen

Barentu, 05. März 2018 - Die Tomatenverarbeitungsfabrik BANATOM bemüht sich, den lokalen Markt zu befriedigen. Der Kommentar wurde vom Oberstleutnant Tekie Woldu, Manager der Fabrik gemacht.

Er wies darauf hin, dass die Fabrik täglich fünftausend Doppelzentner Tomaten aus den landwirtschaftlichen Projekten von Adi-Omar, Fanco-Tsimu, Gerset und Molever für die Verarbeitung erhalte, und sagte weiter, dass die Fabrik Beschäftigungsmöglichkeiten für die Bewohner in der Umgebung geschaffen hat.



Der Leiter des technischen Dienstes bei der eritreischen Getreide- und Viehgesellschaft (Eritrean Crops and Livestock Corporation), Staboffizier Mohammed Abdella lobte die gute Arbeitsbeziehung zwischen den Veteranen der Fabrik und den neu eingesetzten Technikern und sagte, dass die Fabrik die Tomatenmarkproduktion erhöht und den lokalen Markt mit einem fairen Preis beliefert.

Banatom ist eine Fabrik für Bananen und Tomaten, die im Jahr 2011 gegründet wurde und befindet sich in Alebu, der Region Gash Barka. Die Fabrik leistet einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten und zur Förderung von Fachkräften.

Meldungen aus **ERITREA**

